

### **13.08.2015 - Maddin Schneider: „Meister Maddin“**

Er hätte es nicht eigens erwähnen müssen. Der als erster die Bühne im Framersheimer Dorfgemeinschaftshaus betrat, war nicht Maddin Schneider, sondern VG-Chef Steffen Unger. Gewisse Unterschiede in Mimik und Körpersprache waren nicht zu übersehen, als er zum eigentlichen Beginn der Veranstaltungsreihe „Theaterreihe im Alzeyer Land“ begrüßte. Dafür war Maddin trotz eines riesigen Turbans, den er gleich wieder ablegte, problemlos zu identifizieren. Üblicherweise ist der bekannte Comedian auf der Bühne allein, hier sicherte er sich aber sofort die Mitarbeit von Petra, Volker und Maxi in der ersten Reihe als Ansprechpartner. „Es klingt einfach, ist aber total simpel“, kündigte der Meister des Nonsens an und ließ in seinem Workshop „Babbelyoga“ alle Zuschauer in der gut besetzten Halle mit „loggerem Spargelgelabber“ im Gesicht „total geschmeidig“ werden. Seine indisch-hessischen Weisheiten hatte er zu einem großen Teil von seiner „tödlich verstorbenen Omma“, etwa die vom „traurigen Arsch“ aus dem kein „fröhlicher Furz“ kommen könne. Seine Ratschläge seien hilfreich bei „Liebeskummerburnoutdepressionen in Zusammenhang mit Schnubbe“, „weiche Schimpfwörter“ hingegen in mancherlei Konflikten. Demjenigen der sich „wie ein Pavian auf Koks“ fühle, empfahl er ein „Enerscheißing“, bei dem die Energie vom Wurzel-Chakra nach oben katapultiert wird. Schneider beließ es nicht bei guten Ratschlägen, sondern hatte auch noch eine Menge Geschichten im Gepäck, etwa von seiner Einladung zum „Bundeswehr-Casting“, vom „Trödelsex-Tandra“ oder einem Whirlpool-Besuch nach Zwiebelkuchengenuss.

Es ist bei „Meister Maddin“ wie bei anderen Meistern des höheren Blödsinns: man mag ihn, schmeißt sich weg vor Lachen und kommt zwei Stunden nicht aus dem Lachen heraus oder man mag ihn nicht, kommt gar nicht erst oder geht spätestens in der Pause. Letztere Besucher waren in Framersheim natürlich die Ausnahme und von den vielen Fans stellten sich etliche nach der Aufführung noch bei Meister Maddin in die Warteschlange, um ein Autogramm zu ergattern.